



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter  
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs  
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/  
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest  
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich  
halte vnd tractire

**Hesselbach, Johann**

**Aschaffenburgk, 1622**

I. Sermon. Die History von der Opfferung Marie in den Tempel.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Geist/welche sich von den Reichthumen enthalten vnd dieselbige meiden: Selig seyndt die da weinen/das ist/die sich von den Wohlthun enthalten: Selig seyndt die eines reinen Herzen seindt

das ist/die sich von Sünden vnd Lastern enthalten: Selig seyndt die fruchtsamen/die sich von Hab er vnd Zancken enthalten: Selig seyndt die sanfftmüthigen/die sich vom Zorn enthalten.

# Am Fest der Dpfferung Marie/

Euangelium Matth. am I. Cap. Welches zu finden ist

Am vierhundert sieben vnd neunzigsten Blat dieses Buchs/ an vnser lieben Frawen Geburtstag.

## Am Fest Marie Dpfferung/ Die Erste Sermon: Die History von der Dpfferung Marie in den Tempel.

Über die Wort.

Das Buch der Geburt Jesu Christi des Sohns Davids. Matt. 1. ca. vers. 1.

**M**ir begeben vnd halten auff heut feyerlich das Fest vnd den Tag Marie Dpfferung / das ist / das Fest vnd den Tag / daran wir zu Gedechnus führen / das die heiligste Jungfraw Maria in den Tempel zu Jerusalem Gott dem Herrn auff geopffert worden. Demnach Anna des Propheten Samuels Mutter ihren Sohn von Gott durch das Gebet erlangt hette / hat sie ihn dem Herrn geben vnd auff geopffert / das er ihm dienen solte in dem Tempel sein lebenlang / vnd nach dem sie ihn entwehret hette / brachte sie den Knaben zu Eli / vnd opfferte ein Kalb für die Dancksagung. Also auch demnach die H. Anna der H. Jungfraw Marien Mutter / vñ ihr Ehemann der Joachim eine Tochter / welder war die heilige Jungfraw Maria die Mutter Gottes / von Gott durch das Gebet erlangt / haben sie dieselbige dem Herrn geben vnd auff geopffert. Das Fest nuhn dieser Aufopfferung begeben vnd halten wir auff heut: Das ist nuhn gewis / das diejenigen / welche die History von der Aufopfferung der H. Jungfrawen recht verstehen / vnd wissen / das heutige Fest mit desto größerm Eifer vnd Andacht begeben vnd halten. Derhalben wil ich ewer Lieb von dieser Aufopfferung Marie predigen. Gott wolle darzu sein Genade verleyhen / Amen.

Demnach die H. Jungfraw Maria geboren worden / ist sie nicht lang in ihres Vatters Haus geblieben / sondern sie ist gleich wie ein Edelbaum auß ihrer Mutter Schoß in ein besser vnd feister Land / das ist / in den Tempel versetzt worden / vnd hatt in den Vorhöffen des Hauses des Herrn wunderbare Blumen vnd vberreiche Frucht bracht. Nach den Worten des Psalmsisten: Die geplante seynde in dem Haus des Herrn / werden in den Vorhöffen vnseres Gottes grünen. Vnd Syrach spricht: Ich bin erhöhet worden wie ein Cedernbaum auff dem Libanon vnd als ein Cypressen auff dem Berg Sion hoch bin ich auffgewachsen wie ein Palmen zu Cedres vnd wie ein gepflanzte Ros in Jericho. Wie ein schöner Edelbaum in dem Feld / vnd bin auffgeschossen wie ein Aborn am Wasfer in den Gassen. Der H. Damasus schreibt also: Die H. Jungfraw wurde in Tempel bracht / vñ nach dem sie im Haus Gottes gepflanzet

wordt / gleich wie ein fruchtbarer Edelbaum wirdt sie zu einer Wohnung aller Tugentem.

Die H. Anna die Mutter der heiligen Jungfrawen Marien / hatt Gott dem Allmechtigen gelobet wan er sie würde mit Leibesfrucht segnen / so wolt sie dieselbigen in den Tempel zu dem Dienst Gottes geben. Diese Verheißung hatt sie nuhn gehalten / in dem sie die H. Jungfraw Mariam in den Tempel geopffert hatt / wie der Geschichtschreiber Nicephorus lib. 1. ca. 7 bezeugt. Der heilige Gregorius Nyssenus schreibt die H. Anna habe nicht verzogen die H. Mariam in den Tempel zu bringen / vnd sie Gott zu geben / vnd die Verheißung zuleisten. Germanus Erzbischoff zu Constantinopel sezer in seiner Predig von der Dpfferung der H. Jungfrawen in den Tempel / das sie mit Gewuden vnd herrlich / iten in den Tempel bracht worden sey / in dem er schreibt das die Anna zu dem Priester Zacharia dem Vatter des H. Taufers Johannes also gesagt habe: Ich geb mein Gelübde dem Herrn / welche meine Leiffen gelobt haben / vnd von dem wegen hab ich die hauffert Jungfrawen zusammen bracht mit ihren Ampeln / vnd habe zusammen beruffen die Priester vnd versamlet die verwanden zu allen sagent / frewet euch mit mir weil ich heut ein Mutter vnd Gebererin worden bin / vnd hatt meine Tochter nicht einem irdischen König / sondern dem himmlischen Gott geben hab. Wie alt die heilige Jungfraw Maria gewesen / als sie in den Tempel geopffert worden / darnon schreibt Germanus Erzbischoff in Constantinopel an jgtesagtem Ort: Es wird ein Buch vnter des Hieronymi opera de ortu Virginis gefunden / vnd daselbige Buch hatt eben daselbige. Mehr schreibt auch der Geschichtschreiber Nicephorus darnon lib. 1. ca. 7 vnd Bonauentura in medita. oribus de vita Christi cap. 3. Der Gregorius Nyssenus schreibt an vorangezognem Ort: Demnach das Mägdlein gros worden vnd der Mutter Brust gerathen können / hab es die Anna unverzüglich in den Tempel bracht.

Wie viel Jahr aber die heilige Maria in dem Tempel geblieben. Darnon schreibt Nicephorus lib. 2. ca. 3. das sie sechß Jahr im Tempel geblieben. In dem Büchlein von der heiligen Jungfrawen Geburt vnd Herkommen steht / das die heilige Maria fünfßehen Staffel hinauff in den Tempel

Ecc. iij. ohne

Gregorius Nyssenus in oratione de Nativitate Christi ex arcana quodam historia

2. Reg. 1. 14

Psal. 91. 14

Ecc. 1. 17

D. Damasceus lib. 4. fidei c. 11

ohne Handelleyer von ihr selbst gangen sey. Dan demnach ihre Eydern vnten an den Stäffeln ihrer Kleider / welche sie auff dem Weg angehabt abgelegt / vñ reinerer Kleider angezogen / wie der Brauch bey ihnen gewesen / haben sie das Kind Mariam vnten auff die vnterste Stäffel gesetzt / da ist das Kind (wie daselbige Buch meldet) ohne Zühree vnd Handelleyer hinauff gestiegen / das man anders nicht vermeinet / als das Kind sey zu seinem rechten Alter kommen / vñd mangel ihm in dem Fall nichts.

Wo nuhn die heilige Maria in dem Tempel gewonet hat / das weiß man gründlich nicht / erliche haben gewolt / sie habe in dem allerheiligsten gewonet. Aber daselbigeist gahr schwer zu glauben. Dan wir haben auß dem H. Apostel Paulo / wie dann auch auß dem Geschichtschreiber Joseph / das nemand hat dürfen in das allerheiligste eingehen / als allein der H. Priester des Jahrs einmahl. Der halben ist schwerlich zu glauben / das man die heilige Jungfraw Maria in das allerheiligste eingelassen hat. Wann man sie aber in das allerheiligste eingelassen hat / so muß sie sonderliche Dispensation vnd Günsten gehabt haben / gleich wie der heilige Hieronymus schreibe / das der heilige Apostel Jacobus in das allerheiligste eingelassen sey worden.

Das ist noch vielweniger zu glauben / das Gregorius Nyssenus schreibe : Die Anna sey in das allerheiligste gangen zu beren / es sey dan / das durch das allerheiligste der ganze Tempel zu Jerusalem zu sehen sey.

Das ist vielmehr glaublich / das bey dem Tempel zu Jerusalem Häuser gewesen / in welchen die Weibspersonen / welche sich zu dem Gottesdienst ergeben haben / vñ welche von ihren Eydern in dem Tempel verlobt worden / gewonet haben. In dero gleichen Häuser einem hat auch ohne zweiffel die Anna die Tochter Phanaels gewonet / von welcher der H. Euangelist Lucas schreibe : Die Eam nimmer vom Tempel / diene GOrt mit Fasten vnd beten Tag vnd Nacht. Das aber bey den Juden auch Weibspersonen gefunden worden / welche dem Dienst Gottes ganz vnd gahr ergeben gewesen / das ist abzunemen auß dem andern Buch Moyses / in dem wir also lesen. Vñd mache das Handtfaß von Erz / vñd sein Fuß auch von Erz von Frauenpiegeln die vorder Thür der Hütten des Hezeugnis wachen. Von den Söhnen Eil lesen wir : Sie schliffen bey den Weibern / die GOrt dienen / vor der Thür der Wohnung des Zeugnis. In dem andern Buch der Machabeer steht also geschrieben : Die Weiber legten hürne Bleyder an ihre Brust / vñd lieffen durch die Gassen zusamen / auch die Jungfrawen die eingeschlossen waren lieffn zum Onia die andern auff die Mauern. Im vierten Buch der Königen steht : Josaba die Tochter des Königs Jorams Ochosi Schwester nam Joas den Sohn Ochosi / vñd stahl ihn auß des Königs Kindern die getödet wurden mit seiner Ammen in der Schlafkammer / vñd sie verborgen ihn für Achalia das er nicht getödet wardt / vñd er war mit ihr verborgen in dem Haus des Herrn sechs Jahr. Derhalben haben in dem Haus des Herrn oder bey dem Tempel zu Jerusalem erliche Weibspersonen gewonet / weil Josaba des Königs Jorams Tochter die ein Gemahel war

des Hohenpriesters Josab / daselbst mit einem grossen Frauenzimmer gewonet hat. der H. Ambrosius schreibe : Wir lesen das auch in dem Tempel zu Jerusalem Jungfrawen verordnet gewesen.

Man liest auch / das die H. Engel die heilige Jungfrawen Mariam gespicer haben. Es seynde vñd die H. Jungfraw Mariam viel H. Engel gewesen welche sie beschütet vñd behütet haben / das es seynde ja viele Engel vñd den H. Propheten Eliseum her gewesen / welche ihn beschütet haben / wie vielmehr werden viele H. Engel vñd die heilige Jungfrawen Mariam her gewesen sein / welche sie beschütet haben?

Im vierten Buch Moyses steht also : An ewern Festen / in ewern neuen Monaten sollet ihr mit den Trommeten blasen / oder ewer Brandopffer vñd Friedtopffer : weil dan nun Gott der Allmechtige habe wollen das man bey dem Brandopfern vñd Friedtopfern mit den Trommeten blasen solte / wie vielmehr haben die H. Engel müssen blasen vñd singen als die H. Maria mit einem Widder oder ein Kalb / sondern sich selbst zu einem Brandopffer Gott dem H. Erri auffgeopfert hat. Die Anna des Propheten Samuels Mutter hat ihren Sohn den Propheten Samuel vorzeiten in dem Tempel geopfert / aber die Anna der heiligen Marien Mutter vbertriffet des Propheten Samuels Mutter weil ihre Opffer ist vber alle Opffer. Ihr Brandopffer kan recht mit dem hebreischen Namen Golah / das ist / auffsteigen / genant werden / dan als sie ist präsentirt ist sie vber alle Opffer des alten Besas auffgestiegen. Wir lesen das Ahus Sederes / einen stätlichen Dhsen diesen Hörner mit Gold beschlagen / der mit Bäcklinn (welchs ein köstlich Gummi ist) vñ mit allerlei köstlichen Steinen vñd henedet / der mit Purpurzeug vñd mit köstlichen Irat bedeckt / mit eilichen gülden vñd silbernen Geschirren / welche voll Specerey gewesen / zu einem Opffer gesandt habe / das ist gewislich ein vornehmer Opffer gewesen / kein vornehmer Opffer ist niemals in den Tempel kommen. Aber diß Opffer des Amochiff nichts gegen dem Opffer der Anna / welches die Anna die Mutter der H. Jungfrawen Marien in den Tempel bracht hat / in dem sie die H. Jungfraw Maria in den Tempel präsentirt hat. Dan sie hat mit geopfert einen Dhsen welcher mit Purpur mit Gold mit Edelgesteinen vñd mit Specerey en gezeit gewesen / sonder sie hatt / wie gesagt / geopfert die H. Jungfraw Maria / welche köstlicher ist als die Seraphiner / deren Hierat der König vñd Prophet David mit diesen Worten beschreibe : Die Königin ist gestanden zu deiner Rechten / in eitel köstlichem gülden Gewandt vñd ombgeben mit manigfarbigem Bleyde. Sie ist gezeit mit der purpurfarben Gedult / mit gülden lieb / mit der Sappiriner Jungfrawschafft / mit der Smaragdischen Demuth / vñd mit den wolriechen Specereyen der Tugenten : die Königin von Saba hat dem König Salomon hundert vñd zwanzig centner Golds / vñd sehr viel Gewürz vñd sehr köstliche Edelgesteinen geschicket / vñd der Text sagt außdrucklich. Es war kein Gewürz als diese so die Königin von Saba dem König Salomon gab. Also ist auch weder dero gleichen Specerey noch dero gleichen Gold noch dero gleichen Edelgestein in der Welt / dero gleichen Maria

Heb. 9  
Ioseph. li. 2.  
contra  
Apoc. em  
& lib. 2. an  
tiquitat. c. 2.

Luc 2 37

Exodi 18

1. Reg. 1. 21.

2. Mach. 10.

4. Reg. 11. 2.

Ambr. lib. 4. de virginib.

4. Reg. 6

Num. 10. 11

1. Reg. 4

Genebr. das ist Chronographie

Ps. 44. 10

2. Partip. 9. 2

Maria die Himmelskönigin nicht dem König Sa-  
lomon / sondern dem König aller König vnd  
Herrn aller Herrn auffgeopffert hat.

Der heilige Lehrer Gregorius spricht : Omne  
quod datur ex dan is mente pensatur. Alles  
was geben wirdt / das wirdt erwogen auff  
das Gemüth vnd den Willen der H. Jungstraw  
Marien spüre / der wirdt wohl wissen was von ihre  
Dpffer zuhalten sey. In dem Psalmbuch Dauids  
steht: Ich wil dir feste Brandopffer thun /  
vnd im ersten Buch Moysis lesen wir. Vnd Abel  
brachte auch von den erstlingen der Schaaf  
vnd von ihrer Fesse.

Das feste der Brandopffer ist der Will vnd  
die Liebe darmit die Dpffer auffgeopffert werden.  
Das Brandopffer der heiligen Jungstraw  
Marien ist voll Feist gewesen / dann feist voll Will  
vnd Lieb gewesen. Der Herr hat auff Abel ge-  
sehen vnd auff seine Gabe / weil sie voll feist ge-  
wesen / weil sie voll Will vnd Lieb waren. Rupertus  
sagt: Abel habe erstlich sein Herz / darnach die an-  
dern Ding auffgeopffert. Wann nuhn Gott auff  
Abel vnd auff seine Gabe gesehen hat / mit was  
freundlichen Augen wirdt er dan auff die heilige  
Jungstraw Maria vnd auff ihre feste Dpffer ge-  
sehen haben? damals hat Gott ohne zweifel ihre  
Demuth angesehen / darvon sie selbst sagt: Er hat  
angesehen vor demuch seiner Magde. Gott  
hat den Abel angesehen vnd seine Gaben / weil sie  
unterschieden waren: Abel vnd seine Gabe waren  
nicht eins / sondern es waren zwey Ding / er war ein  
Mensch vnd opfferte Lämmer. Aber Gott hat nit  
gesehen auff die H. Jungstraw Maria vnd auff  
ihre Gabe / vrsach war die / weil die heilige Maria  
vnd ihre Gabe eins waren / die H. Maria opfferte  
nit Lämmer / sondern sie opfferte sich selbst / vnd  
wardt von ihrer Mutter der Anna auffgeopffert.

Viele opffern Gott dem Herrn Geld / Viehe /  
seidene Kleider / vñ dergleichen andere eussliche  
Ding auff / vnd thun auch recht vnd wohl daran /  
es werden aber wenig erkunden die sich selbst ganz  
vnd gahr mit der H. Jungstraw Marien Gott  
dem Herrn auffopffern. Die Nachigal opffert  
dir einen schönen vnd lieblichen Gesang von einem  
Baum wann dir aber deine Handt außstreckst  
vnd wilt sie sehen / so fleuch sie bald darvon / dan sie  
opffert vnd gib dir iren Gesang vnd nit sich selbst.  
Gleicher weis opffern viele Göttern dem Herrn ihre  
Gelt / vnd andere dergleichen Ding / sich selbst aber  
opffern sie nit. Die H. Jungstraw Maria hat sich  
ganz vnd gahr Gott dem Herrn auffgeopffert sie  
hat ihr nichts fürbehalten. Von demwegen kann  
sie billich ein Brandopffer oder ein ganz Dpffer  
genant werden.

Man sagt in dem gemeinen Sprichwort:  
Bis car, qui cito dat. Der gibet Doppel welcher  
baldt gibet: wann nuhn der Doppel gibet / welcher  
baldt gibet / so hat die H. Jungstraw Maria tausent  
mahl geben weil sie sich also baldt Gott dem Herrn  
geben hat / sie ist baldt vnd feure gleich wie die Mar-  
genröche in den Tempel auffgestiegen / das im ho-  
hen Lied Salomonis also von it geschrieben steht:  
Wer ist die herfür rit wie die Morgenröche  
schön wie der Monn.

Der heilige Apostel Johannes hat die heilige  
Mariam in seiner heimlichen Dffenbarung gese-  
hen / das sie den Monn vnter ihren Füßen gehabt  
dardurch ist angedeutet worden / das die H. Jung-  
straw Maria viel behender vnd schneller sey als die  
andern Heiligen / dan der Monn vollendet seinen  
Lauff am aller baldtesten vnter den andern Plane-  
ten / der Saturnus vollendet seinen Lauff in dreis-  
sig Jahren der Jupiter in zwölff Jahren / der Mars  
in zweyen Jahren. Die Sonn die Venus vñ Mer-  
curius vollenden ihren Lauff in einem Jahr nem-  
lich in 367. Tagen vnd fünf Stunden. Der Mon-  
n vollendet seinen Lauff auff in 27. Tagen vnd sieben stun-  
den. Also ist auch die H. Maria in dem Umbkreis  
der Tugenten vnd der heiligen Lebens schnell. In  
dem hohen Lied Salomonis ist von ihr gesagt  
Wie hüpsch ist dein Gang in den Schuhen  
der Fürstentochter. Der weyse König Salo-  
mon nennet ihren Gang hüpsch / dieweil sie hurtig  
vnd geschwindt ist auff dem Weg der Tugenten.

Selig seynder die welche der heiligen Marien  
nachfolgen / vnd sich von Jugend auff vñ mit dem  
Herrn geloben. Salomon spricht: Sieh zu er-  
nen Mann behende in einem Geschefft / der  
wird vor den Königen stehen vnd wirdt  
nicht sein vnter den vnedlen. Die Weltleit hat  
ben die Diener am liebsten / die ihr Verbecht bald  
aufrichten: also hat auch Gott der Allmechtige  
die am liebsten / welche auff dem Weg der Tugent  
hurtig vnd geschwindt seynde / aber die langsam  
vnd iragen mißfallen ihm.

Die Jael hat den Sisaram einen Felshaupt-  
man mit einem Nagel an die Erden geheffret. Also  
heffret auch das Fleisch viele mit den irischen Wo-  
lüssen / das sie langsam seynde zu dem Dienst Got-  
tes Wit müssen auff dem Weg der Tugenten laufs-  
en vnd geschwindt sorgen / gleich wie die Sonn /  
dann die Sonn feyret nicht / sie laufft immer fort /  
sie gehet auch nicht langsam. Salomon spricht:  
Der gerechten Pfad glanzet wie ein Licht  
das da fort gehet / vñnd leuchtet bis an den  
vollen Tag. In dem Psalmbuch steht: Vnd ist  
frölich wie ein Held zu lauffen den Weg.

Die heilige Jungstraw Maria hat nicht wol-  
len still stehen / dennach ihre Eldern sie auff die vn-  
terste Staffel gesetzt haben / sondern sie ist vber die  
andern Staffel solgenes hinauff gestiegen / darmit  
gibe sie uns ein Exempel / das wir auch nicht still  
stehen / sondern in den Tugenten auffsteigen sollen.  
Dahero steht auch in dem hohen Lied Salomo-  
nis / das sie auferwelter sey gleich wie die Sonn / die  
ist gleich wie die Sonn nicht ruhet / sondern immer  
forreitet also hat auch die heilige Jungstraw Maria  
auff dem Weg der Tugenten schnell gelauffen.

Diß ist zu merken wieder die Luthergerner welche  
von dem Jungstrawstand vnd von dem verloben der  
Jungstrawen zu dem Dienst Gottes nichts halten  
wollen. Der heilige Apostel Johannes sehet auff  
einmahl hundert vnd vier vñ vierzig tausent vñ  
besteckter Jungstrawen. Darauf ist leicht zu  
mercken / das damals schon viel in  
diesem Stand gelebet  
haben.

Ecc iii

Am

Gregorius  
lib 7  
moralium  
cap 12

psal 67 11

Gen 4 4

Luc 1 47

psal 118 6

Cant 6 9

Apoc 20

Cant 7 1

Pro 22 29

Judic 4 21

Pro 4 18

Cant 6 9

Apoc 14